

Sport



Handball-Legenden haben nichts verlernt

Ehemalige Fredenbecker dominieren gegen "Buxtebeck" und "Fredenhude"

Von Tim Scholz

Reaktiviert man ehemalige Handball-Größen der Region auf einem Turnier, auf dem der Spaß vordergründig sein soll, ist dieses Bestreben nicht immer von Erfolg gekrönt. "Die waren ganz schön ehrgeizig", sagte BSV-Torhüterin Debbie Klijn. Die, das sind "Die Legenden", ein Team aus ehemaligen Spielern des VfL Fredenbeck. Am Sonntag haben sie sich mit den gemischten Mannschaften

"Buxtebecks" und "Fredenhudes" in der Fredenbecker Geestlandhalle gemessen - anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Fusion der Elbe Kliniken Stade und Buxtehude.

Dr. Wolfram Körner schien zu wissen, was ihm an dem Handballnachmittag blüht. Der "Legenden"-Trainer, normalerweise Mannschaftsarzt des Buxtehuder SV, verlieh seiner (Vor-)Freude sichtlich Ausdruck, grinste unbekümmert vor sich hin. Denn seine Mannschaft war die erfolgreichste: ein Sieg, ein Remis. Gespickt mit früheren Bundesligaspielern mit Nationalmannschafts- und Olympiaerfahrung wie Jean Baruth und Andreas Neitzel zeigten sie vor 250 Zuschauern, dass sie nichts verlernt haben. "Im Zweifel für das Alter", schrie Baruth den Schiedsrichtern sinnbildlich entgegen. Frank Cordes bestach mit seiner Durchschlagskraft. Selbst Turnierorganisator und Mediziner Stephan Brune ist da nicht auszuschließen.

Mitten in ihrer handballerischen Blüte steht die "Buxtebecker" Auswahl aktueller BSV- und VfL-Spieler. "Eine gute Gelegenheit, mal zu experimentieren", meinte der Fredenbecker Maximilian Lenz, der bemüht war, viele Bälle akrobatisch aufs Tor zu werfen. Für ihn sei es jedoch ungewohnt gewesen, bemerkte er schmunzelnd, mit den verhältnismäßig kleinen Buxtehuderinnen wie Lone Fischer und Maxi Hayn zu spielen. Doch es funktionierte. Immerhin hatte "Buxtebeck" Hünin Jana Krause im Tor, von der Trainer Michael Roesberg - nach eigenen Aussagen früher selbst ein "guter Fußballer" gewesen - beeindruckt war. "Die Jungs und Mädels haben hervorragend harmoniert", bilanzierte der Landrat, der Platz zwei sicherte.

Dass "Fredenhude" den letzten Rang belegte, hatte keinesfalls etwas mit sportlichem Unvermögen zu tun. Vielmehr, so wurde vermutet, war dies der Buxtehuder Party-Nacht geschuldet. "Wir alle waren etwas müde", erklärte Susanne Petersen, die wie Debbie Klijn beim BSV verabschiedet wurde. Merkwürdig ausgeruht, wirbelten vorne Martin Stumps und Lukas Kraeft. Den ambitionierten "Legenden" rangen sie ein Unentschieden ab.

Die Ergebnisse

Buxtebeck - Die Legenden 12:15

Buxtebeck - Fredenhude 18:15

Fredenhude - Die Legenden 20:20

30.05.2011

 Artikel drucken

Fenster schließen